

Südhessen Morgen vom 07.10.2014

Niedrige Zinsen dämpfen Engagement nicht

Von unserem Redaktionsmitglied Uwe Rauschelbach



Vorstand der Bürgerstiftung (v.l.): Ralph Butz, Frank-R. Kirschner, Elzbieta Liermann, Erich Maier und Dieter Goll.

Die Lampertheimer Bürgerstiftung geht mit einem erneuerten Vorstand in die nächsten fünf Jahre ihres Bestehens. Für den Vorsitzenden Frank-Rüdiger Kirschner ein Grund, zufrieden zurück zu schauen und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Bereits im Sommer sind Fritz-Ludwig Schmidt und Wolfgang Werry aus dem Vorstand ausgeschieden (wir haben berichtet). Der Stiftungsrat hat für die nächsten fünf Jahre nun den Immobilienmakler Dieter Goll und Alt-Bürgermeister Erich Maier neu ins Gremium berufen. Damit gewinnt das ehrenamtlich tätige Vorstandsquintett an unternehmerischer wie an kommunalpolitischer Kompetenz hinzu, wie Kirschner gestern bei einem Pressegespräch feststellte. Dem Gremium gehören neben Kirschner weiter Ralph Butz und Elzbieta Liermann an. Ihr gemeinsames Ziel, so der Vorsitzende: "Gutes für die Gemeinschaft tun" und "mit offenen Augen durch die Gemeinde gehen".

Dieser Weg kostet die Bürgerstiftung in diesen Zeiten freilich größere Anstrengungen, seitdem sich das Zinsniveau ungebremst im Abwärtstrend befindet. Zwar hat die Stiftung ihr Kapital seit der Gründung von 60 000 auf nunmehr 165 000 Euro annähernd verdreifacht. Aber ausgeben darf sie qua Satzung lediglich die Zinserträge. Damit hat die Bürgerstiftung im Durchschnitt jährlich rund 7000 Euro für bestimmte Projekte ausgeschüttet. In diesem Jahr wurde indessen ein

Stiftungsbetrag von 36 000 Euro angesetzt, der im wesentlichen in die Spargelskulptur auf der Domwiese investiert wird. Diese soll laut Kirschner obendrein demnächst um eine weitere Figur erweitert werden.

Preis für Courage

Auf der Agenda für dieses Jahr steht auch die Verleihung des Preises "Courage in Lampertheim". Außerdem präsentiert die Bürgerstiftung in Zusammenarbeit mit cultur communal ein Neujahrskonzert mit den Starkenburg Philharmonikern im Januar. Auch wenn die verfügbaren Mittel angesichts der aktuellen finanzpolitischen Entwicklungen derzeit eher bescheiden sind, halten die Vorstandsmitglieder der Bürgerstiftung ihre Augen offen. Sie schauen auch nicht an den Asylsuchenden vorbei, die nach Lampertheim kommen. Hier will die Stiftung aktiv werden, etwa bei der Vermittlung von Paten oder der Unterstützung mit Materialien.

Gleichwohl hoffen die Vorstandsmitglieder auf neue Zustifter neben den bislang 51 Personen. Der Mindestbetrag für Zustifter beträgt 500 Euro. Ein Großsponsor hat sich zum Bedauern der Stiftung bislang noch nicht geregigt. Ein höherer Kapitaleintrag wäre aber gerade wegen der niedrigen Zinsen derzeit hochwillkommen, wie Erich Maier unterstrich. Vorstandsmitglied Ralph Butz verschwieg an dieser Stelle nicht, dass die Stiftung in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens einen "mühsamen Weg beschritten" habe, um die Erträge zu steigern.

Unterdessen hat die Einrichtung soeben das Gütesiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen erhalten. Es bescheinigt ihr den satzungsgemäßen Umgang mit Stiftungsgeldern.